Louise-Otto-Peters-Gesellschaft
(Eingetragener Verein - Gemeinnützigkeit anerkannt)
c/o Johanna Ludwig Fritz-Siemon-Straße 26/011 04347 Leipzig Tel.: 0341/2314371
Konto-Nr.: 11 40 10 99 08 bei Stadt-und Kreissparkasse Leipzig. BLZ: 860 555 92

Leipzig, den 10. Mai 1997

Liebe Angehörige unserer Gesellschaft,
liebe SympathisantInnen,

wundern Sie sich bitte nicht, daß schon wieder Post kommt. Doch eine Zusammenfassung verschiedener Informationen erspart viele Einzelinformationen. Ganz "unerwartet" sind im Juni viele Veranstaltungen, für die jetzt Ort und Zeit feststehen und über die ich Sie unterrichten möchte.

10. Juni, Leipzig: Auguste-Schmidt -Gedenken anläßlich des 95. Todestages der Pädagogin, Publizistin und Frauenrechtlerin.
15.00 Uhr Blumenniederlegung auf dem Lapidarium des Alten Johannesfriedhofs, wo sich der Grabstein befindet.
16.00 Haus des Buches, Kleiner Saal, Prager Str. 28, Podiumsdiskussion"Frauenbildung und Frauenfortbildung aus historischer und aktueller und historischer Perspektive."

19. - 21. Juni: Anläßlich des evangelischen Kirchentages ist die Gesellschaft am Gemeinschaftsstand der Leipziger Frauengruppen und -initiativen in Halle 5 der Neuen Messe vertreten.
Außerdem haben wir am 19. Juni von 11.00 - 17.00 Uhr einen eigenen Stand in Halle 15 auf dem alten Messegelände in der Prager Straße, wo wir unsere Literatur anbieten.
Zudem halten LOP-Frauen im Rahmen der Frauenwerkstatt des Kirchentages Vorträge im Gebäude der ehemaligen DHfK (Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee), und zwar am 19. Juni, 11.00 - 12.30 Uhr : Dr. Astrid Franzke über Frauen an den Hochschulen und am 20. Juni, 19.00 Uhr, Ballettsaal: Prof. Dr. Godula Kosack zum Thema "Warum wurden Hexen verbrannt?" Auch Annerose Kemp hält einen Vortrag, dessen Thema und Termin ich leider noch nicht erfahren konnte.
Hervorzuheben ist die für Sonnabend, den 21. Juni, 16.00 Uhr, im Kirchentagsprogramm vorgesehene Veranstaltung zur Rettung des Henriette-Goldschmidt-Hauses vor dem Gebäude in der Friedrich-Ebert-Straße 16. Mit dieser Aktion will die Initiative "Rettet das Goldschmidt-Haus" den Stadtoberen deutlich machen, daß sich noch immer Frauen aus allen deutschen Ländern für den Erhalt des Hauses engagieren und verhindern wollen, daß es abgerissen wird.

Ein besonderes Ereignis ist der Besuch von Prof. Dr. Ruth Ellen Boetcher Joeres /USA in Leipzig. Gemeinsam mit den Referaten Gleichstellung der Universität und der Stadt Leipzig vorbereitet, spricht sie am Montag, dem 23. Juni, 17 Uhr, in der Universität Leipzig, Hauptgebäude, Ziegen-ledersaal, u.a. zu Fragen zum Umgang mit Differenz, Postfeminismus, Postmoder-nismus und aktuellen feministischen Aspekten in den USA. Anschließend (19.00 Uhr) treffen wir uns mit der unserer Gesellschaft angehörenden Louise-Otto-Peters-Forscherin in unserem Archiv in der Magazingasse 3 (für den Abend erbitten wir möglichst eine Voranmeldung). Am 24. Juni spricht Frau Boetcher Joeres im Landratsamt Leipzig und am 26. Juni in einer Veranstaltung des Louise-Otto-Peters-Vereins Meißen.

Wir hoffen, daß schon zu den genannten Veranstaltungen Louise Otto-Peters' Schrift "Das Recht der Frauen auf Erwerb" im Leipziger Universitätsverlag erschienen ist (Herausgeberinnen sind Dr. Astrid Franzke, Johanna Ludwig, Dr. Gisela Notz und Dr. Ruth Götze.). Sie kann auch von unserer Gesellschaft gegen eine Schutzgebühr (Spende) von voraussichtlich 15 DM bezogen werden. Wir nehmen Bestellungen gern entgegen.
Zur Aktualität der Schrift in Vergangenheit und Gegenwart wird am 26. Juni 1997, 15.00 Uhr, auf der Frauenmesse TOP 97 in Düsseldorf eine Podiumsdiskussion mit den Herausgeberinnen stattfinden. Wir sind auch an den anderen Tagen der TOP zeitweilig am Stand der LAG Sachsen der Gleichstellungsbeauftragten zu erreichen.

Für den 13./14. September '97 sind wir zur Teilnahme an einer Veranstaltung anläßlich des 150. Jahrestages der Verkündung des "Offenburger Programms" nacl Offenburg eingeladen worden. Einzelheiten später an Interessierte.

Abschließend noch einige andere Informationen: Mit der ABM-Stelle zum 1. Mai für das LOP-Archiv hat es (noch?) nicht geklappt. Die dramatische Situation auf dem Arbeitsmarkt, um mit den Worten der Politiker zu sprechen, wirkt sich so aus, daß für Projekte kaum noch etwas genehmigt wird. Zum Geld, das vom Arbeitsamt kommt, sind hohe Eigenmittel aufzubringen, was sich fast kein Verein leisten kann.
Am 2. April eröffnete das Senioren- und Betreungszentrum "Louise-Otto-Peters" in Frohnau sein neuerbautes "Louise-Otto-Peters-Haus", in dem pflegebedürftige Menschen Aufnahme finden. In der Eingangszone ist Louise Otto-Peters "ins rechte Licht" gerückt Frau Berghäuser, Frau Schaller und das Team sind außerordentlich bemüht, ihre Namensgeberin (seit fast 40 Jahren heißt das Heim so) zu würdigen und bekannt zu machen. Bei der Eröffnung habe ich Worte von Louise Otto-Peters zu Fragen des würdevollen Umgangs mit kranken Menschen zitiert.
Das angekündigte Buch unserer Vereinsfrau Dr. Susanne Schötz "Frauenalltag in Leipzig" ist inzwischen im Böhlau-Verlag Weimar erschienen. Am 5. Mai wurde es in einer gemeinsamen Veranstaltung unserer Gesellschaft mit dem Referat Gleichstellung der Stadt vorgestelit. Zu den Autorinnen gehören auch Beate Klemm und Nina Preißler von unserer Gesellschaft. Das Buch stieß auf viel Interesse. Wir erhielten es als Geschenk für unser Archiv. Es kann ausgeliehen werden.
Es sind noch 2 Rezensionen von "Schloß und Fabrik" eingegangen: Von Gerda Guttenberg in "Wege ohne Dogma. Gemeinschaftsausgabe von 'Der Humanist' und Freie Religion' 4/1997" und von Irina Hundt in der Literaturzeitung "Berliner Lesezeichen", 4. Jahrgang, März 1997.

Das wär's für heute wieder einmal. Kommen Sie gut in den Sommer!

Ihre Johanna Ludwig